

Sie wurden dank aufmerksamer Kunden gestellt

## Polizei stellte bei zwei Ungarn Kaugummis um 1100 € sicher

Kaugummis, wie sie in österreichischen Geschäften erhältlich sind, finden offenbar bei unserem östlichen Nachbarn reißenden Absatz. Diesem Trend trugen zwei Ungarn, 29 und 34 Jahre alt, Rechnung: Sie stahlen Dienstagvormittag in einem Supermarkt in Lieboch Kaugummis im Gesamtwert von 305 Euro. Dabei wurden sie von Kunden beobachtet, die umgehend die Polizei ver-

ständigten. Die Verdächtigen wurden noch im Geschäft gestellt.

Der Ältere legte ein Teilgeständnis ab, sein Begleiter will ihn plötzlich nicht mehr kennen... Das Auto der Ungarn war voll mit Kaugummipaketern. Die Polizei schätzt den Wert dieser Ware auf mehr als 800 Euro. Woher diese Diebsbeute stammt, ist Gegenstand weiterer Erhebungen.



## Jugendrotkreuz-Helfer sammeln für die Erdbebenopfer von Haiti

Wer denkt, unsere Jugendlichen seien desinteressiert, wenig hilfsbereit und abgestumpft, der irrt: Mit einer tollen Spendenaktion haben Schülerinnen und Schüler im Einsatz für das steirische Jugendrotkreuz das Gegenteil bewiesen. Für die leidgeprüften Bebenopfer von Haiti haben sie stolze 80.000 Euro aufgetrieben!

Anstatt sich vor dem Fernseher oder einem Computer zu langweilen, engagieren sich Tausende junge Steirer für soziale Zwecke, trainieren Erste Hilfe usw. „Das Motto der vielen Mitarbeiter des Jugendrotkreuzes lautet nicht ‚Da kann

man nichts machen!‘, sondern ‚Ich tu, was ich kann‘, freut sich Dr. Horst Lattinger, der ÖJRK-Landesleiter.

Und viel Gutes haben die jungen Menschen aktuell wieder getan. Burschen und Mädels aus gut 200 steirischen Schulen waren zu-

gunsten der Erdbebenopfer von Haiti im ganzen Land erfolgreich mit ihren Spendenbüchsen unterwegs. Allein die Schüler der Grazer Schulschwestern brachten 6000 Euro zusammen, am Ende waren es steiermarkweit 80.000 €! Das gesammelte Geld kommt nun den Kindern in L'Acule, einer leidgeprüften 40.000-Einwohner-Stadt, zugute.

Gerald Schwaiger

[steierer@kronenzeitung.at](mailto:steierer@kronenzeitung.at)

Sportfans haben sich diesen Termin bereits rot im Kalender angestrichen: Am Samstag, dem 8. Mai, fällt der Startschuss zum Austria 1/2 Iron Triathlon am Rösssee bei Mureck, präsentiert von der „Steirerkrone“. Das warme Wasser (Neopren ist immer erlaubt) und die traditionell guten Wetterbedingungen Anfang Mai haben die Veranstaltung zum ersten Fixpunkt für die Triathleten werden lassen. Auf die Sieger wartet u. a. ein Preisgeld von 2000 Euro. Informationen und Anmeldung unter: [www.multisportautria.at](http://www.multisportautria.at)

Der Euro-Millionen-Topf ist wieder so fett, damit könntest du Griechenland retten. Sagt der Spaßvogel in der Trafik. Na ja, mit mickrigen 77 Millionen... Würde ich aber niemals tun, sagt er. Wenn ich gewinne. Er ist überzeugt, dass er gewinnt. Sonst würde ja kein normaler Mensch Lotto oder so was spielen.

Die Trafikantin findet das alles überhaupt nicht mehr witzig. Wenn die Griechen jetzt wenigstens Ruhe geben würden, sagt sie. Dann könnte man dorthin auf Urlaub fahren. Schön isses ja, nicht? Aber die Krawalle dort jetzt und die ganze Wut. Nein,



## Tag für Tag

Von Marga Swoboda

### Ein sehr mulmiges Gefühl

danke. Die Trafikantin sagt, dass sie dieses Jahr, wenn überhaupt, Urlaub in Österreich macht. Wir können das Geld ja auch gut brauchen, nicht? Bei diesen Schulden, die die Heimat hat.

Sondersitzungen in den Trafiken und Wirtshäusern und natürlich auch im richtigen Parlament. Dort haben

sie es einander gestern auch wieder hineingesagt, ganz krass. In manchen Momenten hat man denken können, jetzt nehmen sie einander gleich am Krawattl. Die griechische Tragödie spielt ja leider sehr drastisch auch in die heimischen Bühnen hinein. Von Politik bis Stammtisch.

Ab und zu übertönte eine

Stimme aus dem Off die Wortduelle. Eine Sondersendung war anzukündigen, weil zeitgleich mit der Sondersitzung die reale Situation in Griechenland so eskalierte. Tote, brennende Banken.

In Deutschland sagte Frau Merkel, dass die Hilfe für Griechenland zwingend sei und der Rettung der gesamten Eurozone diene. Das muss jetzt einfach geschluckt werden, basta. Allerdings: Es darf jetzt aber ansonsten wirklich gar nichts mehr passieren. Kein neuer Krisenherd, keine großen Katastrophen. Und wenn trotzdem noch etwas passiert? Ein mulmiges, ein sehr mulmiges Gefühl, nicht?